Börsen- und Handelsteil.

Berlin, 14. Mai. (Priv.-Tel.) Die neuen 4%igen Reichs- und preußischen Anleihen wurden heute zum ersten Male an der hiesigen Börse notiert, wobei sich der Kurs der 4%igen Anleihe auf 102,80 und der der 3½%igen Anleihe auf 95,70 stellte, also für beide um je 10 Pfg. über den Emissionskurs für freie Stücke.

Berlin, 14. Mai. (Priv.-Tel.) Gegenüber anders lautenden Meldungen wird festgestellt, daß die Konvention der Kolonialfabriken bereits vor Ablauf der Kündigungsfrist auf 10 Jahre verlängert worden ist.

Magdeburg, 14. Mai. (Priv.-Tel.) Das hiesige Zentralblatt für Zuckerindustrie schätzt den Rübenbau Deutschlands auf mindestens 6 % höher als im Vorjahre.

Essen (Ruhr), 14. Mai. (Priv.-Tel.) Das Kohlensyndikat teilt den Kokereien durch Rundschreiben offiziell mit, daß es in diesem Monate infolge zahlreicher Aufbestellungen nur 56 % Koks statt der beschlossenen 60 % abnehmen könne.

Paris, 14. Mai. Nach der Zollstatistik betrug die Einfuhr in den ersten 4 Monaten des laufenden Jahres 2 264 740 000 gegen 2 122 630 000 Francs im Jahre 1908 und die Ausfuhr 1 871 391 000 gegen 1 718 386 000 Francs im Vorjahre.

Konjunktur und Börse. Die Banken sind in letzter Zeit ausgiebigst bestrebt, ihre Klientel vor einer Beteiligung an dem Hausseverkehr der Börse zu warnen, um den schädlichen Folgen vorzubeugen, die eine Weiterführung der Hausse seitens der waghalsig gewordenen Spekulation nach sich ziehen müßte. Die Deutsche Bank besonders macht alle Anstrengungen, um die Ueberspekulation zu dämpfen. Hat sie doch erklärt, daß sie von der Einführung der South-West-Afrika Shares in den Börsenverkehr Abstand nehmen werde, da der Kurs zu rasch gestiegen sei, und auch sonst läßt die Bank keine Gelegenheit vorübergehen, um „abzuwinken". Aber das Publikum scheint leider wenig geneigt, diesen Warnungen Gehör zu schenken, und verweist auf die mancherlei guten Meldungen der letzten Tage, so insbesondere auf die Berichte aus Amerika. Man hat dort die Kupferpreise erhöht, die Schienenpreise um 2 Doll. heraufgesetzt und auch andere Eisenfabrikate erhöht, was auf eine verstärkte Nachfrage schließen läßt, und die Anzeichen einer wirtschaftlichen Besserung in den Vereinigten Staaten verdienen allerdings schon wegen der Rückwirkung, die sie auf das deutsche Geschäft auszuüben pflegen, eine gewisse Beachtung. Aber auf der anderen Seite steht eine Tatsache, die man, so schreiben die „M. N. N.", nicht übersehen darf, nämlich, daß die gesamte deutsche Industrie an der Ausdehnung der Betriebe leidet, die mit der Aufnahmefähigkeit des Marktes nicht Schritt hält und selbst dann noch lange nicht halten kann, wenn die Konjunktur stetig fortschritte.

* **Die Mitteldeutsche Gruppe des „Vereins Deutscher Eisen- und Stahl-Industrieller"** hielt am 11. d. M. in Chemnitz unter Vorsitz des Herrn Direktors Junk ihre diesjährige Hauptversammlung ab, die sich einer wesentlich regeren Teilnahme zu erfreuen hatte, als die vorjährige. Nach begrüßenden Worten an die Erschienenen erstattete der Herr Vorsitzende Bericht über das abgelaufene Jahr, sowie über den Stand der Kasse. In den Vorstand wurde an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Direktors Ufert Herr Robert Weiß, Direktor der Deutschen Werkzeugmaschinenfabrik vorm. Sondermann & Stier in Chemnitz, neu gewählt. Die übrigen Mitglieder des Vorstands wurden sämtlich per Akklamation wiedergewählt. An Stelle des ausgeschiedenen Herrn Dr. Jewen wurde mit der Wahrnehmung der Sekretariatsgeschäfte Herr Direktionssekretär A. Erwin Sachse von der Sächsischen Maschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann, A.-G. in Chemnitz, betraut. Zu Rechnungsprüfern wurden die Herren Direktor R. Schwalbe und Direktor R. Weiß wiedergewählt. Nach Durchberatung einiger Statutenänderungen hielt Herr H. A. Bueck, Generalsekretär des Gesamtvereins und Mitglied des Direktoriums des Zentralverbandes Deutscher Industrieller, Berlin, einen hochinteressanten Vortrag über „Die Entstehungsgeschichte und die Tätigkeit des Vereins Deutscher Eisen- und Stahl-Industrieller", an dessen machtvoller Entwicklung der Herr Vortragende selbst einen bedeutenden Anteil hat. Mit dem allem Selbsterlebten eigenen Reize entwickelte der bekannte Redner ein anschauliches Bild von den Sturm- und Drangjahren dieser großen Vereinigung der bedeutendsten Industriellen des Reiches und deren segensreicher Wirksamkeit. Die geistvollen und interessanten Ausführungen des geschätzten Vortragenden lösten bei dem aufmerksamen Auditorium am Schlusse des Vortrages lebhaften Beifall aus.

Die Gesellschaft m. b. H. „Flugmaschine Wright", deren in Berlin am 13. d. Mts. erfolgte Gründung wir bereits gemeldet haben, ist berechtigt, außer Flugmaschinen Wrightschen Systems auch jedes andere System zu verwerten. Die Herren Wilbur und Orville Wright überweisen der Gesellschaft alle auf ihre Flugmaschine sich beziehenden Erfahrungen, Kenntnisse und Rechte zur freien Verfügung, gleichviel ob sie durch Patente oder in anderer Weise gesetzlich geschützt sind oder nicht, für das Deutsche Reich einschließlich seiner Kolonien und Schutzgebiete, sowie ferner für Schweden, Norwegen, Dänemark, Luxemburg und die Türkei. Alle die Flugmaschine betreffenden Erfindungen und Verbesserungen, welche die Herren Wright während der für 15 Jahre vorgesehenen Vertragsdauer machen oder hinsichtlich derer sie das Verfügungsrecht erlangen, werden ohne besonderes Entgelt Eigentum der Gesellschaft. Es ist Vorsorge getroffen, daß ausländische Gesellschaften, insbesondere die schon bestehende französische, in die deutsche Interessensphäre nicht eingreifen können. Nach dem Vertrag wird im Interesse der Fabrikation der Flugmaschine in Deutschland eine Wrightsche Maschine sofort hierher gelangen, die auch im August und September dieses Jahres in Berlin zu Vorführungen verwendet werden soll. Beteiligt an der deutschen Gesellschaft sind u. a. die Allg. Elektr.-Ges., die Aktiengesellschaft Friedr. Krupp und Ludw. Loewe u. Co., die Elektrochemische Gesellschaft zu Bitterfeld, die Luftfahrzeug-Gesellschaft, die Motorluftschiff-Studiengesellschaft m. b. H., Arthur Müller Land- und Industriebauten-Aktiengesellschaft, sowie die Firmen A. Borsig und Hugo Stinnes und das Bankhaus Delbrück, Leo u. Co. Der Geschäftsführer der Motorluftschiff-Studiengesellschaft, Hauptmann der Reserve v. Kehler, wird auch die Geschäftsführung der neuen Gesellschaft übernehmen.

Akt.-Ges. vorm. H. Gladenbeck u. Sohn, Bildgießerei in Berlin und Friedrichshagen. Der Geschäftsbericht für 1908 bezeichnet den Geschäftsgang im Berichtsjahre als zufriedenstellend, obwohl der Umsatz des Vorjahres nicht ganz erreicht wurde. Da die Reorganisation der Gesellschaft erst kurz vor Jahresschluß durchgeführt werden konnte, waren die Zinsen auf die zweitherige Bankierschuld noch fast für das ganze Jahr zu bestreiten und deshalb waren auch die Abschreibungen auf die Inventarbestände von deren früherem Buchwerte vorzunehmen, und zwar mit 45 808 M. (i. V. 45 895 M.). Der Fabrikationsgewinn beläuft sich auf 378 408 M., der Reingewinn auf 76 801 M. (i. V. 60 511 M.). Hieraus soll bekanntlich eine Dividende von 4 % (i. V. 0) verteilt und 13 612 M. (i. V. 111 856 M. Verlust) vorgetragen werden. Im laufenden Jahre war der Eingang von Aufträgen zufriedenstellend. Die Umsätze sind in den ersten vier Monaten größer gewesen als in dem entsprechenden Zeitraum irgendeines der Vorjahre.

Exportmusterlager Stuttgart. Im Geschäftsjahr 1908 blieb die Gesamtsumme des am Lager und durch schriftliche Aufträge erzielten Umsatzes gegen 1907 um etwa 10 % zurück, da viele Besteller sich bei Deckung ihres Bedarfs aufs äußerste einschränkten. Die Gesamtzahl der Aufträge belief sich auf 2863 (i. V. 3875), wovon durch die Hamburger Filiale 1332 (1446) erteilt wurden, die Zahl der Besteller betrug 799 (850). Der größte Teil der Aufträge wurde durch europäische Exporteure erteilt oder durch diese zur Verschiffung bezahlt. Ueberseeische Kredite wurden nicht bewilligt, und deshalb litten die Fabrikanten an den durch das Exportmusterlager vermittelten Geschäften keine Verluste.

Salpeter-Erzeugung und -Handel Chiles im Jahre 1908. Das Rundschreiben des Vorsitzenden des Vereins zur Wahrung der Interessen der Salpeter-Industrie in Chile über das Salpetergeschäft während des 1. Vierteljs 1908 und während des ganzen verflossenen Jahres enthält in der Hauptsache folgende Ziffern für das Jahr 1908: Die Erzeugung betrug 12 847 297 spanische Zentner, d. i. 2 791 055 Zentner mehr als im Vorjahre, die Ausfuhr 11 587 177 spanische Zentner, d. i. 8 595 340 Zentner mehr als im Vorjahre. Davon gingen nach Großbritannien und dem europäischen Kontinent auf Order 14 021 552 Zentner, nach Großbritannien unmittelbar 2 565 201 Zentner, nach Deutschland 10 027 282 Zentner, nach Frankreich 2 991 967 Zentner, nach der Ostküste der Vereinigten Staaten von Amerika 6 428 860 Zentner, nach der Westküste derselben 802 618 Zentner. 4 020 060 Zentner wurden von den Werken der deutschen Salpeterfirmen H. F. Slomann, Salpeterwerke, Deutsche Salpeterwerke vorm. Fölsch u. Martini und J. Maria, Oildemeister ausgeführt. Der Verbrauch stellte sich auf 20 923 160 Zentner (2 126 968 Zentner mehr als im Vorjahre). Davon wurden verbraucht in Deutschland 14 134 120, England und Schottland 2 417 670, Frankreich 6 180 300, Chile 15 513, den Vereinigten Staaten von Amerika (Ostküste) 6 337 880, desgleichen Westküste 778 618 Zentner. Die sichtbaren Vorräte am 31. Dez. 1908 betrugen in Europa und dorthin unterwegs 20 968 770 Zentner, in den Vereinigten Staaten und dorthin unterwegs 1 661 787 Zentner, an der chilenischen Küste 10 098 000 Zentner, zusammen 32 727 857 Zentner gegen 29 918 721 Zentner im Vorjahre.

Wenn Sie Ihr Kind

gesund, munter und geistig frisch sich entwickeln sehen wollen, so geben Sie ihm **Dr. Hommel's** Haematogen. Lassen Sie sich jedoch keine der vielen Nachahmungen aufreden!

Bims die Händ' mit Abrador!

CHARLES HEIDSIECK
Impérial, Goût américain

Buren-Heftpflaster, ges. gesch., Brief **10 Pf.,** in Drogerien 2c.

Bei HARTLEIBIGKEIT, VERSTOPFUNG
nehmen Sie das altbewährte
Hunyadi János
Bitterwasser.
Normaldosis: ein Weinglas voll.

Brünig, Herrliche Sommerfrische. 2½ Stunden von Luzern u. Interlaken, 1010 m über Meer. **Grand Hotel u. Kurhaus Brünig.** 150 Betten. Elektr. Licht. Lift. Warmwasserheizung. Eigene Wagen. Kurorchester. Ausgedehnte Parkanlagen u. Waldungen. Sehr günst. geleg. f. zahlr. Exkursionen u. Gebirgstouren. Pensionspreise Mai u. Juni Frs. 7-10; ab 1. Juli v. Frs. 8 an. Fam.-Arrangemt.

San.-Rat Dr. med. **P. Köhler** **Sanatorium Bad Elster.** Illustr. Prosp. auf Wunsch.
Für Innere-, Nervenleiden, Bewegungsstörungen, Frauenleiden.
Hervorragend durch Lage, Komfort u. Heilmittel (auch die Kurmittel des Bades). 3 Aerzte. Diätkuren (Mast- u. Entfettungskuren). Für Kinder bes. Abteil. (Inn. u. orthop.)

Waldsanatorium Bad Grüna i. Sa.
im Erzgebirge. 400 m ü. M. 12 km von Chemnitz.
Für Erholungsbedürftige; Nerven-, Magen-, Darm-, Herz-, Stoffwechsel- und Frauenleiden. Kur und Pension 7—10 Mark pro Tag.
Illustr. Prospekt frei! Dr. Dahms, dirig. Arzt.

Wittig, Scheffelstr. 15, für **geheime** Krankheit., v. 9-5, 7-811.

Internationale Eisenbahn- und Verkehrsmittel-Ausstellung in Buenos Aires. Wie uns das hiesige Argentinische Konsulat mitteilt, ist der Endtermin für die Zulassungsgesuche der Austeller, welcher ursprünglich auf den 31. Juli 1909 festgesetzt war, bis zum 10. September 1909 verlängert worden. Die Ausstellung wird am 25. Mai 1910 eröffnet und am 25. November 1910 geschlossen, falls nicht ihre Verlängerung angeordnet werden sollte. Die Ausstellung wird in 16 Sektionen, welche folgende Gruppen umfassen, eingeteilt sein: Eisenbahnen und nicht elektrisch betriebene Tramways, Geschichte der Eisenbahnen und Tramways, Automobil-Industrie, Radfahren, Post, Telegraph, Telephon und andere Verkehrsmittel, Geschirre, Fuhrwerke, gewöhnliche Reit-, Fahr- und andere Sportwege, Militärtransport, Sanitätsdienst in Kranken- und Verwundeten-Transporten, Gepäck, Koffer, Verpackung, städtisches Transportwesen und Feuerwehrdienst, dekorative Kunst in der Industrie der Transportmittel, Hygiene und Sanitätsdienst in den Verkehrsmitteln, Arbeiterschutz, soziale Bestimmungen zugunsten der verschiedenen Beamten und Arbeiter in den Transportunternehmungen, Galerien für die nationalen mechanischen Industrien, die mit dem Transportwesen in Beziehung stehen, Arbeitsgalerie mit Maschinen in Tätigkeit, spezielle nationale Bauten, Luftschiffahrt.

Zwickauer Börsenbericht (von der Filiale der Dresdner Bank in Zwickau), 14. Mai. Industrie-Aktien. Bockwaer Eisenbahn —,—, Oberhohndorf-Reinsdorfer Kohleneisenbahn 1080 bz., Pölbitzer Aktien-Bierbrauerei Zwickau vm. Pölbitz 330 G., do. do. 1055 G., Vereinsbrauerei Zwickau 2175 G., Portland-Cement-Fabrik Könnitz 316 G., do. do. 1200 G., Vereinsbank v. J. 1900 174 % G., Schlemaer Papierfabrik v. Jahre 1903 226 % G., do. Lit. B 226 % G. — Braunkohlen-Aktien und Prioritäts-Aktien. Grube Ernst zus. Prioritäts-Aktien A 1300 G., Brehlitzer Braunkohlen-Gesellschaft Stammaktien 640 G., Prior.-Aktien 980 G., do. do. Lit. B 4550 G., Union Krieritzsch Prior.-Aktien 300 G., do. do. — — Steinkohlen-Kuxe. Deutschland Gewerkschaft 4675 bz. u. G., Oelsnitz i. Bergbau-Gewerksch. 1645—1650 bz. 1640—1638 bz. — Steinkohlen-Aktien u. Prioritäts-Aktien. Bockwa-Hohndorf-Vereinigtfeld zusammengel. Aktien 2350 bz., Concordia 500 B., do. Prior.-Aktien 640 G., Erzgebirg. Steinkohlen-Akt.-Verein 1425 bz. u. G., Gersdorf 500 bz. u. G., do. Prioritäts-Aktien Serie I 910 G., do. do. Serie II 811 G., Gottes Segen Lugau 2860 bz., do. do. Prioritäts-Aktien 3050 G., do. do. III Emission 10 600 G., Hohndorf bei Lichtenstein 385 bz. 388 bz. u. G., do. Prior.-Aktien 585 bz. u. G., Kaisergrube Stamm-Aktien —, do. Prioritäts-Aktien Serie I 500 G., do. do. Serie II —, Lugauer Steinkohlenbau-Verein 780 G., do. Prior.-Aktien 1000 G., Oberhohnd.-Forst in Liqu. 5 G., do. Schacht in Liqu. 20 G., Zwick. Bürger-Gewerksch. 1780 bz. u. G., 1785 B., Zwickauer Brückenberg 920 bz. u. G., do. do. Zehnpfennig 2425 G., Zwickau-Oberhohndorf 3870 G., Zwickauer Steinkohlenbauv. (Vereinsglück) 2400 bz. 2380 G. — Kohlenwerks-Anleihen. 4% Concordia 100 G., 4% Deutschland 100,25 G., 4% Erzgeb. Verein 100 G., Hohndorf bei Lichtenstein 100 G., 4% Lugauer Steinkohlenbau-Verein v. Jahre 1873 100,25 G., 4% do. vom Jahre 1875 100,25 G., 4% Oelsnitzer Bergbau-Gewerkschaft vom Jahre 1882 100,25 G., 4% do. v. J. 1894 100,25 bz. u. G., 4% Oelsnitzer Vereinsgl. 100,25 G., 4% Zwickauer Bürger-Gewerkschaft 100,25 G., 4% Zwickauer Brückenberg-Verein 100,25 G., 4% Zwickau-Oberhohnd. vom Jahre 1895 100,50 G., 4% do. do. vom Jahre 1902 100,50 G.

Dresden (Marktpreise), 14. Mai. Kartoffeln, à 50 Kilogramm 3 M. 30 Pf. bis 3 M. 60 Pf. Heu, à 50 Kilogramm, im Gebund 3 M. 80 Pf. bis 4 M. 10 Pf. Roggenstroh (Flegeldrusch) à Schock 33 M. — Pf. bis 35 M. — Pf.

Hamburg, 14. Mai. Gold in Barren per Kilogr. 2790 Br. 2784 G. Silber in Barren per Kilogr. 72,50 Br. 72,00 G.

Baumwollmarkt. Liverpool, 14. Mai. Kontrakte Juni-Juli —,—. Bei Schluß Liverpool letztbekannter Kurs in Newyork für Juni —,—, Juli —,—, Oktober —,—, Dezember —,—. — Bremen, 14. Mai. Baumwolle 54,50, ruhig.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

Sächsische: Produktengeschäftsinhaberin Anna Helene verehel. Schütze geb. Sodann, Radeburg. Goldarbeiter Paul Oskar Leistner, Falkenstein. Juwelier Edmund Willy Haenelt, Riesa. Materialwarenhändlerin Margarete Donwina verehel. Heinz geb. Raden, Limbach. Baumeister Albert Richard Knorr, Rebesgrün (Auerbach). — Aufgehoben: Kleider- und Schuhwarenhändler Moritz Lobay, alleiniger Inhaber der Firma Moritz Lobay, Markranstädt.

Außersächsische: Kaufmann Emil Adler, Berlin-Mitte. Karl Kilinski †, Pianofortefabr., Schöneberg, in Firma L. Neufeld, Berlin (Berlin-Schöneberg). Firma Friedrich Brückers Nwe., Inhaber Alfred Beyer, Berlin (Berlin-Schöneberg). Bernhard Tuchmann, Möbelhändler, Berlin (Berlin-Wedding). Kaufmann Christian Gondorf, Mehlem (Bonn). Kaufmann Erich Martin Paul Brauns, Bremen. Kaufmann Hans Ackermann, Freiburg i. Br. Firma Gebr. Mendel, Baune (Gelsenkirchen). Firma Deuken u. Schoop, Jüchen (Grevenbroich). Abraham Beck, Altkleidhändler, Hannover. Firma Gebrüder Amlang, Ludwigshafen. Firma Georg Leverer, Nürnberg. Julius Ampt, Brauereibesitzer, Offenburg. Hülgrather Ton- und Ziegelwerke, Lintorf (Ratingen). Witwe des Kaufmanns August Brüggemann, Schötmar (Salzuflen). Konrad Franz Radwitz, Tapisseriefabr., Kontitz (Schmölln). Gottlieb Stäckle, Brauer, Tübingen. Heinrich Wehrle, Gaiswirt, Waldshut. Joseph Fakl, Schlossermeister, Murnau (Weilheim). Kaufmann Karl Blunck, Winsen a. d. L.

Für unsere Hausfrauen.

Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Königinsuppe. Gebirgsforellen mit frischer Butter. Lendenbeefsteaks nach Rossini. Junge Ente mit Salat. Stangenspargel. Ananas-Bombe. — Für einfachere: Grüne Suppe. Kalbsnierenbraten mit Spargelgemüse. Rhabarberkompott.

Weinessig bester Qualität, mehrfach prämiiert, empfehlen **Roessler & Cie.,** Hoflief., Weinessigfabrik, **Meißen.**

Dresden, 14. Mai. Bericht über die Warenpreise im Kleinhandel in der Markthalle Antonsplatz zu Dresden. Fleisch und Fleischwaren (½ kg) Rindfleisch, Brust 60—70, Bauch 60—65, dergl. Bratenfleisch 80—100, dergl. Keule 70—90, dergl. Schoß 80—100, Lende unausgesch. 80—90, dergl. ausgesch. 110—160, Kalbfleisch, Schnitzelfleisch 120—140, dergl. Keule 70—80, dergl. übrige Teile 60—70, Schweinefleisch, Keule 70—80, dergleichen Karree 80—90, dergl. Bauch 60—70, Knöchel 30—50, dergleichen Hölsel 70—100, Schöpsenfleisch, Keule 75—80, dergleichen Kotelette 75—90, dergleichen Kochfleisch 60—75, Rauchfleisch 80—120, Schinken im Stück 100—150, Schinken im Aufschnitt 160—180, Speck, geräuchert 70—100, Speck roh 65—75, Schweineschmalz 90—100, Schmer 70—80, Rindesschmalz 60, Zervelatwurst 160—200, Salamiwurst 160—200, Mettwurst 70—100, Blutwurst 50—100, Leberwurst 65—140, Ziegen, junge (½ kg) 70. Wildbret: Rot- und Damwild, Kochfleisch (½ kg) —, dergleichen Rücken (Stück) —, dergleichen Keule —, Rehwild, Rücken (½ kg) 120—150, dergl. Keule 110—140, Kaninchen 100—130. Wildgeflügel: Wildenten —, Waldschnepfen 350—450, Birkhühne 300—350, Schneehühner 150, Haselhühne 160—180, Krammetsvögel (3 Stück) —. Zahmes Geflügel: a. lebendes: Hühner (Stück), alte 220—350, Tauben 60—80. b. geschlachtetes: Gänse (Stück) 800—1000, Enten (Stück) 350—550, Kapaunen 350—450, Truthühne 700—1500, Truthühner 500—1000, Perlhühner —, Hühner, alte 200—300, dergl. junge 160—200, Tauben 60—75, Poularden, franz. 650—900. Lebende Fische und Schaltiere (½ kg): Karpfen —, Schleien —, Hechte 120—140, Zander —, Barsche —, Bunte Fische, Backfische —, Welse 100—120, Aale 160—170, Forellen (Stück) 50—400, Krebse —. Fischwaren: a. frische (½ kg): Rheinlachs 400—450, Silberlachs 180—200, Steinbutt 140—180, Seezungen 150—200, Schleien —, Zander —, Hechte 80—100, Schollen 40—60, Kabeljau 35—40, Schellfische 40—50, Rotzungen 70—80, Heringe, grüne —, Eisfische —, Seebecht 60. b. gesalzen, geräuchert, eingemachte: Bückinge, Kappler (1 Stück) 5—7, dergleichen Kieler 6—8, dergl. holländische —, dergl. schwedische —, Sprotten, Kieler (½ kg) —, Sprotten, Norwiger —, Aale 180—200, Bollheringe (1 Stück) 4—10, Lachsheringe —, Bratheringe (½ Dose) 150—180, Brieslinge (½ kg) 15, Kräuter-Anchovis 30, Christiania-Anchovis 60, Sardellen 180—240, Russische Sardinen 50—60, Oelsardinen 110—140. Obst, Süd- und Gartenfrüchte (½ kg): Aepfel —, Mundäpfel 10—14, Borsdorfer —, Rote Stettiner —, Grüne Stettiner —, Rote Renetten —, Graue Renetten 20—25, Eis-Renetten 20—25, Australische 60—80, Amerikanische 40—70, Erdbeeren, Garten- 450—700, dergl. Wald- —, Weintrauben, inländische —, dergl. ausländ. —, Walnüsse, grüne (60 Stück) —, dergl. trockne (½ kg) —, Nüsse, ausländ. 30—70, Haselnüsse 40—70, Apfelsinen (1 Stck.) 4—10, Mandarinen —, Zitronen 3—6, Datteln (½ kg) 35, Feigen 30—60, Melonen —, Johannisbrot (½ kg) 20—25, Kastanien, edle —, Bananen (Schote) 8—10. Grünwaren (½ kg): Rosenkohl —, Grünkohl —, Kohlsteimchen 18—20, Teltower Rüben —, Weiße Rüben —, Peterlilie 70—90, Spargel 40—70, Spinat 15, Rapunzchen 50—60, Kerbel 50—70, Möhren 5—8, Zwiebeln 12—15, Knoblauch 40—50, Bohnen, grüne 90—220, Paradiesäpfel 30—70, Karotten 10—20, dergl. junge (Bdch.) 60—90 Blumenkohl (1 Stück) 30—70, Rosenkraut —, Kohlrüben (½ kg) 5—6, Kohlrabi, neuer (Stück) 20—30, dergl. alter (½ kg) —, Meerrettich 20—60, Rettiche 12—15, Sellerie 20—50, Kopfsalat, hiesiger 5—15, dergl. fremder —, Endivien, hiesige —, dergleichen fremde —, Gurken, Salat- 35—60, Gurken, Einlege- (15 Stück) —, Rote Rüben (½ kg) 15, Radieschen (Bdch.) 5—8, Schwarzwurzel (Bdch.) 10—12, Petersilienwurzel (½ kg) 18—20, Porree (Bdch.) 5—10, Rhabarber (Bdch.) 10—18. Kartoffeln (50 kg): 320—380, dergleichen (½ kg) 3,5—4, Maltakartoffeln 14—15. Sauerkraut (½ kg): 15. Margarine (½ kg): 60—100. Eier: Landeier (15 Stück) 95—110, dergl. verbürgt frische (Stück) 7 bis 8, Böhmische (15 Stück) 80, Galizische —, Russische 75. Pilze: Champignons (½ kg) 150—200, Gefblinge —, Steinpilze, frische —, dergleichen getrocknete 200, Morcheln, frische 120—130, dergleichen getrocknete 400—450. Brot (½ kg): Gebr. Braune Nr. 1 15,5, Nr. 2 14,5, Nr. 3 13,5, Plauensches Nr. 1 15, Nr. 2 14, Nr. 3 13, Landbrot 11,5—12.

Vereins- und Innungsberichte.

— **Der Kegelklub „Rübezahl"** (gegr. 10. Mai 1869) konnte in diesen Tagen auf sein 40jähriges Bestehen zurückblicken. Am 9. Mai fand im Kurhaus Langebrück Festtafel statt, gewürzt durch ernste und heitere Trinksprüche und Lieder. Am Abend des 10. Mai versammelte man sich mit Damen und Gästen im Klublokal „Eldorado". Nach einem Prämienschieben wurde in den Spielsälen der Festakt abgehalten. Der Vereinsvorsitzende Herr Kantor Techritz übergab den drei noch jetzt im Verein tätigen Gründungsmitgliedern, den Herren Kaufmann Gustav Bergmann, Kunsthändler Max Bucker und Hoflieferant Albert Liebert, sowie Herrn Kaufmann Rudolph Hoppe, welcher seit 38 Jahren dem Klub angehört, eine prächtige von Herrn Sekretär H. Kriebel angefertigte Ehrentafel, welche in der Kegelbahn ihren Platz finden soll. Die Vereinsdamen spendeten einen prächtigen Pokal. Die treffliche Bewirtung des Herrn Fritzsche hielt die Festversammlung lange in festlich-fröhlicher Stimmung beisammen, und man schied mit dem Wunsche, daß der „Rübezahl" auch fernerhin blühen und gedeihen möchte.

— In der am Mittwoch abgehaltenen **Monatsversammlung** des **Militärvereins „Ehemalige Fußartillerie Metz"** wurde dem zweiten Vorsitzenden Kamerad Ulbricht aus Anlaß der 10jährigen Zugehörigkeit zum Gesamtvorstand vom Vorsitzenden Kameraden Göne eine Ehrenurkunde unter Glas und Rahmen überreicht.

Vermischtes.

** **Keine Fernfahrt nach Berlin.** Die Redaktion der „Eisenacher Tagespost" hatte an den Grafen Zeppelin das Ersuchen gerichtet, bei seiner angekündigten Fernfahrt nach Berlin über Eisenach zu fliegen und die Wartburg zu umkreisen. Nach einem bei der Redaktion des genannten Blattes vom Sekretär des Grafen eingetroffenen Schreiben beruht die Nachricht über eine Fernfahrt nach Berlin auf falschen Voraussetzungen eines Berichterstatters; eine solche Fernfahrt ist in Friedrichshafen überhaupt nicht geplant.

** **Zu der Katastrophe des D-Zuges** (vergl. Abendblatt) wird noch gemeldet: Der Kessel der Güterzugsmaschine explodierte in dem Augenblick, als die Schnellzugsmaschine bei ihr passierte. Letztere wurde aus dem Geleise den Abhang hinuntergeworfen. Die ersten Waggons folgten ihr und gerieten in Brand. Auch der Schlafwagen verbrannte. Unter den verletzten Reisenden soll sich auch ein Sohn des verstorbenen Ministers Dr. v. Boetticher befinden. Mehrere Reisende wurden teils schwer, teils leicht verletzt. Einige kamen mit dem Schrecken davon. Der D-Zug Nr. 161 stellt den schnellsten Verkehr zwischen Italien und Holland dar; denn er führt direkte Wagen Mailand—Emmerich. Durch Ueberleiten in Neustadt auf D-Zug 41, der dort 3 Uhr 33 Minuten nachts eintrifft, erhält er auch mit Berlin Verbindung. Die Ankunftszeit in Frankfurt a. M. ist 5 Uhr 46 Minuten; von hier aus muß er fahrplanmäßig nachmittags 2 Uhr 38 Minuten auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin eintreffen. — Der entgleiste Güterzug fuhr abends gegen 10½ Uhr von Köln ab und sollte früh in Mülhausen eintreffen; er hatte eine große Anzahl von Achsen, wie alle Züge, die nachts auf dieser Strecke Güter transportieren.

** **Ein erwischter Hoteldieb.** Der jugendliche Hausdiener Bock ist dabei ertappt worden, als er in einem Hotel ersten Ranges in Berlin den Koffer eines Fabrikanten aufschneiden wollte. Er gestand, in den letzten Monaten in mehreren Hotels Diebstähle verübt zu haben. Dem deutschen Gesandten in Belgrad v. Reichenau stahl er eine kostbare Busennadel.

* **Abschaffung der schwarzen Musiker in der Armee.** Bekanntlich bildeten vor kurzem die Fälle der Neger Zigorra und Mambo, die als Paukenschläger beim Bromberger Grenadier-Regiment zu Pferde eingestellt wurden, das Gesprächsthema der Presse, die sich fast ausnahmslos absprechend hierüber äußerte. Nachdem Mambo, der zum „Gefreiten" avanciert war, bestraft worden war, wurde Zigorra als Ersatz dafür eingestellt. Wie nun der Korrespondenz „Heer und Politik" von militärischer Seite mitgeteilt wird, beabsichtigt die Heeresverwaltung, der Einstellung von Schwarzen in der Armee, die gewissermaßen nur als ein Sport betrachtet werden kann, der sich in keiner Weise bewährt hat, ein Ende zu machen. Entsprechende Weisungen sind bereits ergangen. Bekanntlich dürfen Eingeborene auch zu Ausstellungszwecken nur mit besonderer Erlaubnis des Gouverneurs nach Deutschland geschafft werden, da die Neger in Deutschland zumeist nicht die deutsche Kultur annehmen, sondern krank werden und sich nur die Auswüchse unserer Kultur aneignen. Die Folge davon ist, daß sie Taugenichtse werden, die aber in ihrer Heimat viel gelten, zumal sie anscheinend durchaus deutsche „Bildung" besitzen. Gerade dieser Umstand findet viel seine Bestätigung beim Dienen der Schwarzen in preußischen Truppenteilen. Es gibt übrigens, was hier auch erwähnt werden mag, noch mehrere Regimenter, in denen man Neger als Musikanten angestellt hat. Ja es gibt in einem Infanterie-Regiment sogar einen Musikmeister, der auch eine dunkle Haut aufweist. Aber er

Fortsetzung siehe nächste Seite.